

# Die zerstörte Sympathie

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **142 (1863)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-373180>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die zerstörte Sympathie.

Donnerwetter Spießbacher, ist des  
nit Deine Theres? Meiner Seel!  
Die Sapperments-Landjäger, daß die  
nie kei Bekantschaft nit leiden mö-  
gen! Wenn ich a Mal mein, daß  
ich a ordentliches Mädel gefunden  
hätt, wos mit mir sympathisirt, gauß  
nehmens mers weg, und sperrens ein.



### Nachwächtersprüche.

An einem Winterabend saßen in F. junge  
Männer im trauten Kreise beisammen und un-  
terhielten sich von den Angelegenheiten ihres  
Ortes. Klagen über Verwaltung, Spießbürger-  
thum u. s. w. wechselten mit Charakterschilder-  
ung gewisser in F. wohnenden Personen. Man

sprach davon, wie man ungestraft diesen Per-  
sonen die Wahrheit sagen dürfe. Ein aufge-  
weckter Kopf, Arnold, trat auf und anerbote sich,  
dieses kitzliche Geschäft zu übernehmen. Freunde,  
sprach er, ich war lange in Italien und habe  
dort etwas vom Improvisiren gelernt und habe  
schnell einige Verschen bei der Hand. Bezeich-